

# DER SCHACHFREUND



VEREINSZEITSCHRIFT DER  
STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V.  
NR. 3 AUGUST 1953

Liebe Schachfreunde,  
geduldige und ungeduldige.

Ihr habt lange warten müssen, bis jetzt  
DER SCHACHFREUND  
nach langer Pause wieder erscheint.

Technische Schwierigkeiten waren es, die es verhinderten, daß die Vereinszeitschrift erschien; nun sind sie aber überwunden, und DER SCHACHFREUND soll Euch wieder regelmäßig vom Geschehen in unserem Verein berichten und auch sonst mancherlei sagen.

Nicht so einfach ist es gewesen, die erwähnten Schwierigkeiten zu beseitigen; der Verein mußte sich zu diesem Zweck ein Vervielfältigungsgerät anschaffen. Ein Mitglied unseres Vereins hat den Kaufpreis vorgeschossen und auch selbst eine ansehnliche Summe gespendet. Zur Abdeckung des noch fehlenden Betrages müssen wir aber an alle Mitglieder herantreten und eine einmalige Umlage erheben in Höhe von DM 2.--. Ihr bekommt dafür in Zukunft das Vereinsorgan DER SCHACHFREUND regelmäßig kostenlos.

Liebe Schachfreunde, Ihr werdet gewiß alle diese Maßnahme verstehen und billigen; dafür danken wir Euch im voraus bestens.

Für den Vereinsausschuß:

gez. Dr. Walter Allgöwer      gez. Klaus Wiese  
gez. Rüdiger Dellner      gez. Albert Barth

## Aus dem Vereinsleben

### Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.

Nach umfangreichen Vorarbeiten, die notwendig waren, ist der Verein am 24. Dezember 1952 als "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." in das Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen worden. Die gesamte Vereinsarbeit, von der verwaltungstechnischen Seite aus, wird in Zukunft durch die entsprechenden Bestimmungen des BGB beeinflusst.

Zu Ihrer Orientierung und in Verbindung mit einem Beschluss der Generalversammlung veröffentlichen wir nachstehend den genauen Wortlaut der Satzungen, ohne die im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung 1953 beschlossenen Änderungen. Diese Satzungsänderungen bringen wir im Wortlaut erst nach erfolgter Änderung der Eintragung beim Amtsgericht. Es wird dringend gebeten, die Satzungen sorgfältig aufzubewahren.

### SATZUNGEN

1. Der Verein führt den Namen "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." und hat seinen Sitz in Stuttgart. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart Stadt eingetragen.
2. Der Zweck des Vereins ist Förderung und Pflege des Schachspieles und insbesondere Förderung der Jugendarbeit.
3. Die "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." sind Mitglied des Schachverbandes Württemberg-Hohenzollern und des Deutschen Schachbundes e.V.. Der Verein kann keine Bindung an religiöse oder politische Organisationen eingehen.
4. Der erste Vorsitzende, im Verhinderungsfalle der zweite Vorsitzende, vertritt den Verein gesetzlich, wobei der Fall der Verhinderung im einzelnen nicht nachgewiesen zu werden braucht.
5. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vereinsausschuss.
6. Die Aufnahmegebühr beträgt DM 1.--, für Jugendliche DM -.50. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM -.80, für Schüler und Studenten DM -.20, ist monatlich an den Kassier zu entrichten.
7. Der Austritt aus dem Verein kann nur durch schriftliche Abmeldung ohne Kündigungsfrist auf Monatsende erfolgen.
8. Der Vereinsausschuss kann ein Mitglied aus dem Verein ausschliessen,
  - a) wenn es gegen die Satzungen verstösst,
  - b) wenn ein anderer triftiger Grund dies angezeigt erscheinen lässt.Gegen den Ausschluss kann bei der nächsten Generalversammlung Berufung eingelegt werden.

9. Die Generalversammlung der "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." kann solchen Personen die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verleihen, die sich um den Verein oder das Schachspiel besondere Verdienste erworben haben. Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.
10. Organe der "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." sind die Generalversammlung, der Vereins-Ausschuß und der Vorsitzende.
11. Vereinsgelder dürfen vom Kassier nur im Einverständnis mit dem Vorsitzenden ausgegeben werden. Bei Sonderausgaben von über DM 100.-- muß im Vereinsausschuß vorher abgestimmt werden. Falls der Kassier oder der Vorstand mit einer Ausgabe nicht einverstanden ist, entscheidet der Vereinsausschuß. Der Kassier hat der Generalversammlung und auf Verlangen dem Vereinsausschuß einen genauen Kassenbericht vorzulegen. Mindestens einmal jährlich ist kurz vor der Generalversammlung eine Kassenprüfung vorzunehmen durch zwei Kassenprüfer, die im Jahr vorher von der Generalversammlung bestimmt wurden und erforderlichenfalls durch Beschluß des Vereinsausschusses ersetzt werden. Die Kassenprüfer dürfen nicht dem Vereinsausschuß angehören.
12. a) Die Generalversammlung tritt alljährlich im Mai zusammen.  
b) Zwei Drittel des Vereinsausschusses oder ein Fünftel der Vereinsmitglieder können vom Vorsitzenden schriftlich die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung binnen sechs Wochen verlangen.  
c) Die Generalversammlung wird vom Vorsitzenden einberufen. Die Einladungen müssen mindestens zwei Wochen vorher mit der Tagesordnung ergehen.  
d) Aufgaben der Generalversammlung sind:  
1) Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Mitglieder des Vereinsausschusses.  
2) Entlastung des Kassiers  
3) Neuwahl des Vereinsausschusses und des Vorsitzenden  
4) Aufstellung von Richtlinien für die Vereinsarbeit.  
e) Die Generalversammlung entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit, soweit durch die Satzungen nichts anderes festgelegt ist. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Generalversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung stets beschlußfähig.  
f) Die Wahl des 1. Vorsitzenden erfolgt geheim. Im übrigen wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Viertel der anwesenden Mitglieder eine geheime Abstimmung verlangt.  
g) Die Generalversammlung ist die letzte entscheidende Instanz in allen Angelegenheiten des Vereins.  
h) Über die Versammlung und Beschlüsse ist vom Schriftführer eine Niederschrift zu fertigen, die von ihm und einem der Vorstandsmitglieder zu unterzeichnen ist.
13. a) Der Vereinsausschuß wird von der Generalversammlung für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung gewählt.

- und regelt alle laufenden Vereinsangelegenheiten,
- b) Der Vereinsausschuss besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Kassier, dem Schriftführer, dem Jugendleiter als Leiter der Jugendabteilung, dem Spielleiter, dem Turnierleiter und dem Materialverwalter.
  - c) Bei Ausscheiden eines Ausschussmitgliedes trifft der Vereinsausschuss die Entscheidung über den freien Posten.
  - d) Der Vereinsausschuss tritt mindestens zweimonatlich zusammen.
  - e) Der Vereinsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Ueber die Entscheidung ist ein Protokoll zu führen.
  - f) Die Tätigkeit des Ausschusses ist ehrenamtlich. Im Vereinsinteresse entstehende Auslagen können ersetzt werden.
14. Die Generalversammlung kann die Satzung mit Zweidrittel-Mehrheit ändern.
15. Die Auflösung des Vereins kann von einem Drittel der Mitglieder beantragt werden. Bei der hierzu einzuberufenden Versammlung müssen drei Viertel der Mitglieder anwesend sein. Die Auflösung gilt als beschlossen, wenn drei Viertel der anwesenden Mitglieder dafür stimmen. Sinkt die Mitgliederzahl unter fünf so gilt der Verein als aufgelöst. Das bei der Auflösung vorhandene Vereinsmaterial und Vermögen, wird dem Schachverband Württemberg-Hohenzollern zur zweckdienlichen Verwendung übergeben.
16. Die Satzungen wurden von der Generalversammlung des "Schachvereins Stuttgart-Ost" angenommen und treten am Tage der Eintragung der "STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V." ins Vereinsregister in Kraft.

=====  
 =====

Die Natur hat uns das Schachbrett gegeben, aus dem wir nicht hinauskönnen; sie hat uns die Steine geschnitzt, deren Wert, Bewegung, Vermögen uns nach und nach bekannt werden. Nun ist es an uns, Züge zu tun, von denen wir uns Gewinn versprechen.

Joh. Wolfg. v. Goethe





# Landesschaftskämpfe 1952 / 1953

WAS WEITER GESCHAH .....

( vgl. SCHACHFREUND Nr.2, Seite 3 )

Landesliga, Gruppe B:

Eßlingen I	-	Schachfreunde I	2	:	6
Schachfreunde I	-	Stuttgart 1879 II	7	:	1
Ludwigsburg I	-	Schachfreunde I	3	:	5
Heilbronn 1952 I	-	Schachfreunde I	3	:	5
Schachfreunde I	-	Kirchheim I	5 1/2	:	2 1/2

Damit war Schachfreunde I in der Landesliga-Endrunde spielberechtigt.

Landesliga-Endrunde:

Heidenheim I	-	Schachfreunde I	4 1/2	:	3 1/2
Bad Cannstatt I	-	Schachfreunde I	5 1/2	:	2 1/2

Bezirkssklasse, Gruppe A:

Schachfreunde II	-	Zuffenhausen II	6	:	2
Ludwigsburg II	-	Schachfreunde II	1 1/2	:	6 1/2
Schachfreunde II	-	Kornwestheim I	4 1/2	:	3 1/2
Bietigheim I	-	Schachfreunde II	1 1/2	:	6 1/2

Damit war Schachfreunde II Gruppensieger.

Bezirkssklasse, Gruppe B:

Botnang I	-	Schachfreunde III	1 1/2	:	6 1/2
Schachfreunde III	-	Untertürkheim II	2 1/2	:	5 1/2
Winnenden I	-	Schachfreunde III	4	:	4
Schachfreunde III	-	Bad Cannstatt III	4 1/2	:	3 1/2

## Entscheidungskampf um die Bezirksmeisterschaft:

Hedelfingen I	-	Schachfreunde II	5	:	3
Schachfreunde II	-	Hedelfingen I	6 1/2	:	1 1/2

Damit war Schachfreunde II Bezirksmeister und spielberechtigt in den Aufstiegskämpfen zur Landesliga.

Landesliga-Aufstiegsspiele:

Lauffen I	-	Schachfreunde II	3	:	5
-----------	---	------------------	---	---	---

Kreisklasse:

Rohr I	-	Schachfreunde IV	2	:	6
Schachfreunde IV	-	Böblingen I	5	:	3
Sindelfingen I	-	Schachfreunde IV	4 1/2	:	3 1/2

Damit war Schachfreunde IV Kreismeister und spielberechtigt in den Aufstiegskämpfen zur Bezirkssklasse.

## Bezirkssklasse-Aufstiegsspiele:

Schachfreunde IV	-	Fellbach I	6 1/2	:	1 1/2
Feuerbach II	-	Schachfreunde IV	2 1/2	:	5 1/2

Damit war Schachfreunde IV in die Bezirkssklasse aufgestiegen.

A-Klasse, Gruppe I:

Korntal I	-	Schachfreunde V	5	:	3
Schachfreunde VII	-	Münchingen I	3 1/2	:	4 1/2
A.B.V. I	-	Schachfreunde VII	6 1/2	:	1 1/2
Schachfreunde V	-	Rohr II	5	:	3
Münchingen I	-	Schachfreunde V	5 1/2	:	2 1/2
Schachfreunde VII	-	Leonberg II	3	:	5
A.B.V. I	-	Schachfreunde V	2 1/2	:	5 1/2

A-Klasse, Gruppe II:

Schachfreunde VI	-	Sillenbuch I	3	:	5
Stammheim II	-	Schachfreunde VI	4 1/2	:	3 1/2
Schachfreunde VI	-	Stuttgart 1879 IV	1	:	7

## Einzelergebnisse der wichtigsten Spiele:

Eßlingen I - Schachfreunde I 2 : 6  
1. Halder 0:1 Wiese 2. Richter 1/2 Thurner 3. Escher 1/2 Oette 4. Heimerdinger 0:1 Laaber 5. Kollmar 0:1 Herter 6. Haspel 0:1 Kunert  
7. Peter 1:0 Schuh 8. J. Hofmann 0:1 Stolz

Schachfreunde I - Stuttgart 1879 II 7 : 1  
1. Wiese 1/2 Freder 2. Thurner 1:0 Pfaff 3. Oette 1:0 Jahn  
4. Steffan 1:0 Erbis 5. Laaber 1/2 Gebert 6. Herter 1:0 Heller  
7. Kunert 1:0 Frey 8. Schuh 1:0 Bauer

Ludwigsburg I - Schachfreunde I 3 : 5  
1. Locher 0:1 Wiese 2. Hees 0:1 Thurner 3. Nagel 0:1 Oette 4. Bergerowski  
0:1 Steffan 5. Kühnle 0:1 Laaber 6. Frank 1:0 Herter 7. Schmä 1:0 Kunert  
8. Sonntag 1:0 Schuh



Heilbronn 1951 I - Schachfreunde I 5 : 5  
 1. Löchner 1/2 Wiese 2. Böhringer 0:1 Thurner 3. Gerner 1/2 Oette  
 4. Karl 1:0 Steffan 5. Petsche 0:1 Laaber 6. Schwenzler 1:0 Herter  
 7. Binder 0:1 Kunert 8. Pflugfelder 0:1 J. Müller

Schachfreunde I - Kirchheim/T. I 5 1/2 : 2 1/2  
 1. Wiese 1/2 Beckmann 2. Thurner 1:0 Hubeny 3. Oette 1/2 Reichert  
 4. Herter 1:0 Ruß 5. Kunert 0:1 Riehle 6. Barth 1/2 Ebert  
 7. Frank 1:0 Ringwald 8. M. Müller 1:0 Carrle

Heidenheim I - Schachfreunde I 4 1/2 : 3 1/2  
 1. Joppen 1:0 Wiese 2. Habermann 1:0 Thurner 3. Conradt 1/2 Oette  
 4. Dr. Klappauf 0:1 Steffan 5. Dr. Wiedenmann 1:0 Herter 6. Weber 1:0  
 Kunert 7. Schwanengel 0:1 Barth 8. W. Rabus 0:1 Schultheis

Bad Cannstatt I - Schachfreunde I 5 1/2 : 2 1/2  
 1. Schuster 1:0 Wiese 2. H. Schmid 1:0 Thurner 3. Pertisch 1/2 Oette  
 4. Thoma 1:0 Laaber 5. Schifferdecker 1/2 Herter 6. Grimm 1:0 Kunert  
 7. Janes 1/2 Schun 8. R. Bihl 0:1 Stolz

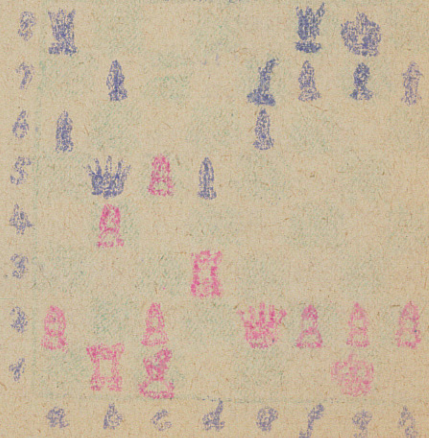
Hedelfingen I - Schachfreunde II 6 1/2 : 9 1/2  
 1. Lang 1/2, 1/2 Frank 2. Heil 1, 0:0, 1 M. Müller 3. Pflüger 0, 1/2:  
 1, 1/2 Stolz 4. Oberndörfer 1, 0:0, 1 J. Müller 5. Lohoff 1, 1/2:0, 1/2  
 Gromoll, 6. Molnar 1, 0:0, 1 Nikelski 7. Kaiser 0, 0:1, 1 Orlik  
 8. Friedrichson 1/2 Reichardt, Friederich 0:1 Reichardt

Lauffen a.N.I - Schachfreunde II 3 : 5  
 1. Krysta 1:0 Frank 2. Th. Müller 0:1 M. Müller 3. Kraft 0:1 Stolz  
 4. Romberg 0:1 J. Müller 5. Dr. Hobbacher 1:0 Nikelski 6. Vogel 0:1  
 Orlik 7. Claus 0:1 Reichardt 8. Benes 1:0 Rieder

Einige unserer Spielausschnitte in den Mannschaftskämpfen ganz hervor-  
 ragend ab. 100% der Punkte holten Orlik in der 2. Mannschaft in 7 Spie-  
 len, V. Schmidt und Brandstetter in der 4. Mannschaft ebenfalls in 7 Spie-  
 len, sowie Zuck, Pfau, Suchsdorf, Fiker, Schmetzer, Schäfer und Schleh  
 in einer Partie. Ungeschlagen blieben außerdem in der 1. Mannschaft  
 Oette (6 1/2 aus 9), in der 2. Mannschaft Reichardt (7 aus 8); in der  
 3. Mannschaft Schultheis (3 1/2 aus 4 am 2. Brett!), Riedel (1/2 aus 1),  
 Molt (1 aus 2) und Geywitz (2 aus 3). Außerdem erreichten die folgen-  
 den Spieler sehr gute Ergebnisse: Thurner am 2. Brett der 1. Mannschaft  
 6 1/2 aus 9 (er brachte dem Cannstatter Schmid seit drei Jahren die  
 erste Mannschaftskampf-Niederlage bei), Laaber am 5. Brett der 1. Mann-  
 schaft 5 1/2 aus 7, Frank am 1. Brett der 2. Mannschaft 5 1/2 aus 9,  
 M. Müller am 2. Brett 5 1/2 aus 7, Stolz am 3. Brett 8 aus 10, Ziegler  
 am 1. Brett der 5. Mannschaft 4 1/2 aus 6 und Heuberger als Neuling in  
 der 7. Mannschaft 6 aus 8.

(Wer tut es ihnen im nächsten Jahr gleich?)

Hier eine Partiestellung aus dem Ligaspiel  
 Schachfreunde I - Zuffenhausen I, welche die  
 große Kraft einer Läuferdiagonale zeigt.  
 Wiese hatte mit Schwarz unglücklich manöv-  
 riert und deshalb Gukelberger diese schöne  
 Stellung überlassen müssen. Weiß zog 18.Lb2,  
 und Schwarz fand nichts Besseres als 18....  
 Db4:.. Es folgte 19.De5! d4 (das einzige gegen  
 das drohende Matt; auf 19...Lf6 folgt 20.Df6:  
 gf6: 21.Tg3+ Kh8 22.Lf6:matt) 20.Td4: Db2:  
 21.Tb2: Lf6 22.De4 Ld4: 23.Dd4:, und Weiß  
 gewann. 19...f6 hätte zwar langsamer, aber  
 auch verloren.





	Sp.	gew.	Pl.	Pl.	MP	PP
5. Vaihingen II	5	1	-	4	1	16
6. Mohr I	5	1	-	4	1	15 1/2

Kreisklasse, Kreis Waiblingen:

1. Fellbach I	5	7	30	4. Obertürkheim I
2. Steinhaldenfeld I				5. Hedelfingen II
3. Bad Cannstatt IV				6. Waiblingen II

Kreisklasse, Kreis Ludwigsburg:

1. Zuerbach II	5	2	35 1/2	5. Heutingen I
2. Marbach I				6. Asperg I
3. Eglosheim I				7. Kornwestheim II
4. Zuffenhausen III				8. Eglosheim II

A-Klasse, Kreis Stuttgart-West:

				Gruppe I		
1. Korntal I	6	6	-	-	5	40
2. Mönchingen I	6	5	-	1	5	28
3. Schachfreunde V	6	4	-	2	4	27
4. Leonberg II	6	2	1	3	2 1/2	20 1/2
5. A.E.V. I	6	2	-	4	2	19 1/2
6. Rohr II	6	1	1	4	1 1/2	20
7. Schachfreunde VII	6	-	-	6	0	13

A-Klasse, Kreis Stuttgart-West:

				Gruppe II		
1. Stuttgart 79 VI	6	6	-	-	6	38
2. Leonberg I	6	4	-	2	4	29
3. Stammheim II	6	4	-	2	4	22
4. Botnang II	6	3	-	3	3	26
5. Sillenbuch I	6	3	-	3	3	25 1/2
6. Schachfreunde VI	6	1	-	5	1	14 1/2
7. Mönchingen II	6	-	-	6	0	13

Rückblick

Mit Genugtuung kann unser Verein auf die vergangene Spielzeit zurückblicken, brachte sie uns doch gegenüber dem Vorjahr grosse Fortschritte: 1951/52 musste unsere Erste Mannschaft gegen den Abstieg kämpfen, ein Jahr später spielte sie jetzt in der Endrunde; 1951/52 stieg die 2. Mannschaft ohne Sieg aus der Landesliga ab, ein Jahr später kehrte sie jetzt siegreich wieder; 1951/52 stand unsere 4. Mannschaft abgeschlagen am Tabellenende, ein Jahr später schaffte sie jetzt in der gleichen Klasse den ersten Platz und dann noch den Aufstieg in die Bezirksklasse. Und dieses letzte ist wohl einmalig; dass eine 4. Mannschaft in der Bezirksklasse spielt. Die Aufstellung von sieben Mannschaften klappte diesmal schon besser als vor einem Jahr, wenn auch noch manche Punkte kampflos verloren gingen. In der nächsten Spielzeit wird es hoffentlich gelingen, alle Mannschaften durchwegs mit neun Mann in die Spiele zu schicken, wie es sich bereits diesmal bei unserer Ersten, Zweiten und Vierten ausserordentlich bewährte.

UND NUN : AUFTAKT ZUR NEUEN RÜNDE, 1953 / 1954.

Wieder einmal ist es so weit: Zwar ist es noch warm, viel zu warm, eine ernste Partie Schach zu spielen, aber die Sonne hat die längste Zeit im Jahr 1953 geschienen. Es naht der September, und mit ihm die neue Saison der Mannschaftskämpfe. Die Vereine denken an die neuen Aufstellungen, und auch bei uns hat man sich darüber schon Gedanken gemacht. Ein provisorischer Aufstellungs-Plan wurde entworfen, der das Gerüst für die endgültigen Aufstellungen abgeben wird. Das meiste wird wohl so bleiben, endgültig ist aber noch nichts. Deshalb: Wer bei den Mannschaften genannt ist und nicht spielen kann, wer nicht als gest aufgestellter Spieler genannt ist, aber gern alle Kämpfe mitmachen möchte, wer glaubt, daß er besser an anderer Stelle aufgestellt würde, der wende sich deshalb bitte an den Spielleiter Martin Miller, an Dr. Allgöwer oder an Klaus Wiese. Der Vereinsausschuß wird bei der endgültigen Festlegung der Aufstellungen alle Wünsche beraten und soweit möglich berücksichtigen; er ist für alle Anregungen stets dankbar.

Die Aufstellungen wurden entsprechend der Vereins-Spielordnung vorgenommen: Vereinsmeister an Brett 1, die ersten fünf des Vereinsturniers in der 1. Mannschaft, in der 2. Mannschaft die anderen in Gruppe I Spielberechtigten, von der 3. Mannschaft an Jugend und Alter in getrennten Mannschaften zusammengefaßt - gemeint ist natürlich nur das Alter an Jahren!

Und hier der Entwurf:

1. Mannschaft (Oberliga)

1. Thurner
2. Wiese
3. Oette
4. Herter
5. Steffan
6. Stolz
7. Bath
8. J. Müller

2. Mannschaft (Landesliga)

1. Frank
2. Spanner
3. M. Miller
4. Simminger
5. Kunert
6. Reichardt
7. Orlik
8. Nikelski

3. Mannschaft (Bezirksklasse)

1. Schultheis
2. Schmeißer
3. Gromoll
4. Sum
5. Weiß
6. Armbruster
7. Kuhn
8. Ziegler

4. Mannschaft (A-Klasse)

1. Schwab
2. R. Dellner
3. Burger
4. Musch
5. Siebert
6. Rell
7. Wörner
8. Brunnemer

5. Mannschaft (B-Klasse)

1. König
2. Schaible
3. Keck
4. Schleh
5. Rauscher
6. R. Haag
7. Flach
8. E. Haag

Ers.: Dr. Allgöwer, Drexler, Riedel, Molt, Geywitz

Ers.: Sachs Dorf

Ers.: Schmetzer, Düker, Knecht

Junge Mannschaft I (Bezirksklasse)

1. Aieder
2. Künkele
3. Höschele
4. V. Schmidt
5. Brandstetter
6. Grüb
7. Heuberger
8. Seeger

Junge Mannschaft II (B-Klasse)

1. Blumtritt
2. Janzen
3. B. Kuhnert
4. Bolier
5. M. Stärk
6. H. Kuhnert
7. Herterich
8. Haak

Junge Mannschaft III (B-Klasse)

1. Loblain
2. Pfrommer
3. Kaltenbach
4. Bakocs
5. Schneider
6. Engert
7. Hausmann
8. Werk

Ers.: Schuh, Zuck

Ers.: Leopold, Zeller, W. Stärk, Bell

Ers.: Bitterlich, G. Dik, Hand, L. Birk



## Von unserer Jugendabteilung

Stuttgarter Strassenbahnen - Schachfreunde d' Jugend 7 1/2 - 9 1/2  
Im Rückspiel gegen die Stuttgarter Strassenbahnen konnte unsere Jugend-Mannschaft am 26. März zwar gewinnen, diesmal aber nur knapp. Während die Strassenbahner-Schachabteilung im Vorspiel an 16 Brettern nur zu 4 1/2 Punkten kam, trotzte sie jetzt den Jungen allein an den ersten vier Brettern drei Punkte ab. Allerdings spielten diesmal in unserer Mannschaft keine Junioren, sondern nur Jugendliche von elf bis neunzehn Jahren (Durchschnittsalter 16 1/2 Jahre), und auch von diesen fehlten zwei der Besten. Der 18-jährige Stadtmeisterschaftsspieler MERTER spielte gegen weitere sieben Strassenbahner simultan und gswann alle Partien.

### 3. Osterfahrt

#### Sonne und Regen auf der Fahrt und beim Spiel

Zum dritten Mal unternahm unsere Jugendabteilung in den Osterferien eine Rundfahrt mit dem Fahrrad und spielte dabei mehrere Mannschaftskämpfe. Zehn Tage dauerte die Reise; markante Punkte waren Schloss Lichtenstein, die Eärenhöhle, das Donautal, Kloster Beuron, der Rheinfall bei Schaffhausen, Romanshorn am Bodensee, St. Gallen, Rapperswil am Züricher See, Einsiedeln, der Wallensee, das Fürstentum Lichtenstein, Dornbirn in Vorarlberg, Lindau, Weingarten und Zwielfalten. Sechs Mannschaftskämpfe wurden auf diesem Weg ausgetragen. Gegen den Schachverein Ebingen und den Schachklub Singen gewann unsere Mannschaft hoch mit 12 1/2 : 3 1/2, in Rapperswil musste sie sich mit einem 8 : 8-Unentschieden begnügen. Gegen den Vorarlberger Mannschaftsmeister Dornbirn gab es dann sogar eine deutliche 6:10-Niederlage, doch gegen die Ravensburger Stadtmannschaft (9:7) und gegen den jungen Schachverein Schussenried (10 1/2 : 3 1/2) konnten unsere Jungen ihr Punktekonto wieder auffrischen. Erfolgreichste Einzelspieler waren diesmal Peter ORLIK an Brett 7 (5 aus 6 ohne Niederlage), Klaus WIESE an Brett 1 (5 Siege, eine Niederlage) und Barthold HEUBERGER an Brett 14 (3 Siege, 3 Remisen), sowie mit 4 Siegen einem Remis und einer Niederlage Joachim MUELLER an Brett 4, Wolfgang KUENKELE an Brett 8 und Christian JANZEN an Brett 16. Was die Fahrt wesentlich von den beiden ersten unterschied; Es gab diesmal Pannen en masse mehr als bei allen anderen vorhergegangenen Oster- und Pfingstfahrten zusammen.

#### Pfingst-Radfahrt nach Rastatt.

Zwar musste der Schach-Länderkampf Deutschland-Jugoslavien wegen der Absage Jugoslawiens ausfallen; trotzdem aber unternahmen 15 junge Spieler unseres Vereins die vorgesehene Pfingst-Radfahrt. Zweieinhalb Tage dauerte die Tour; am meisten anforderungen stellte der Pfingstmontag, als bei grosser Hitze mehr als 100 km quer durch den Schwarzwald zurückgelegt wurden. Eine sehr ansehnliche Route, wenn man bedenkt, dass unterwegs auch noch Schach gespielt und gebadet wurde.

Beim Freundschaftskampf gegen den Badischen Landesligaveren Rastatt, waren ob des Remis 7,5 : 7,5 beide Teile froh und enttäuscht zugleich; unsere Jugend enttäuscht, weil sie nicht gewonnen hat, und froh, weil es wenigstens noch zu einem Remis reichte; die Platzherren froh, dass die Jugend ihre Chancen nicht wahrnahm, die eigentlich einen Stuttgarter Sieg hätten ergeben sollen, und enttäuscht, dass aus der 7,5 : 2,5-Führung noch ein Unentschieden wurde.

Unsere Jungen traten bei weitem nicht in stärkster Aufstellung an - von den besten zwölf fehlten sechs - konnten aber trotzdem die Rastatter Spitzenbretter fast restlos zertrümmern. Diemer holte am 1. Brett gegen Wiese den vorderen Ehrenpunkt für Rastatt, dann aber gewannen Oette, Herter, J. Müller, M. Müller, Reichardt und Hüschele gegen die nahezu komplette Spitze Rastatts. An den letzten acht Brettern glückte allerdings nur noch ein Gewinn durch den jüngsten Mitfahrenden, Werner Seeger, der an diesem Tage seinen 14. Geburtstag feierte, und ein Remis durch Heuberger.

#### Schachfreunde-Jugend - Technische Hochschule 8 : 8

Erstmals trat die Schachgruppe der Technischen Hochschule am 26. Juni mit einem Freundschaftskampf an 16 Brettern gegen unsere Jugendabteilung an die Öffentlichkeit. Das Unentschieden entspricht den beiderseitigen Leistungen, wenn auch am Ende unsere Mannschaft damit noch gut bedient war. An der Spitze der Mannschaften war die Spielstärke ungefähr ausgeglichen, in der Mitte hatte die Jugend Vorteile, und am Ende war die Studentemannschaft stärker. Die Spitzenbretter: 1. Herter 0:1 Thurner 2. Frank 0:1 Richter 3. J. Müller 1:0 Wied 4. Oette 1:0 Siewerth 5. Reichardt 1:0 Burian 6. Orlik 1:0 Kretling.

#### Fahrrad-Tagesausflug: Urach - "Junge Schachfreunde" 3 : 7

Einen kleinen 100-km-Ausflug unternahmen ein paar Jugendliche und Junioren am 12. Juli nach Urach. Neben ihrer "Inspektionsreise" in die Falkensteiner Höhle nahmen sie dabei die Gelegenheit wahr, gegen den Schachverein Urach einen Wettkampf zu bestreiten. Mit 7:3 gab es den erwarteten Sieg der Jugend. Zur Erinnerung an den Kampf überrückten die Uracher ein Schachspiel mit Widmung.

#### Sommerfahrt der Jugend nach München

Zum Besuch der Deutschen Verkehrs-Ausstellung und des Deutschen Museums und um weitere Sehenswürdigkeiten Münchens kennen zu lernen, weilten neun junge Spieler unseres Vereins fünf Tage in Bayerns Metropole. Zwei Tage Hinfahrt, zwei Tage Rückfahrt - per Fahrrad natürlich - das gab zusammen neun Tage und damit eine weitere beachtliche Fahrt in diesem Jahr. Natürlich wurde auch wieder Schach gespielt, wegen der sommerlichen Urlaubszeit und des Zeitmangels gab es jedoch keine repräsentativen Kämpfe. Von den stärksten Jungen des Vereins war nur ein Drittel mit von der Partie, und die Gegner hatten ebenfalls nur geschwächte Mannschaften zur Stelle. Hier die Ergebnisse:

Münchener Schachklub 1836	- Junge SF 07	8 1/2 : 5 1/2	(Blitzpartien)
Schwabing	- Junge SF 07	2 : 4	(Schnellpart.)
Schachklub Farrasch	- Junge SF 07	4 : 5	(Schnellpart.)
Andersen-Bavaria München	- Junge SF 07	4 : 4	
Sendling	- Junge SF 07	3 1/2 : 4 1/2	

Auf der Fahrt tat der Wettergott nicht recht mit - hinwärts glühende Hitze, rückwärts erst Regen, dann starken Gegenwind - dafür gab es aber in München einige erlebnis- und erinnerungsreiche Tage.

Unser Vereins-Jugendturnier wird diesmal als Thematurnier gespielt (Französische Verteidigung). Wegen der gleichzeitig laufenden Bezirks- turniere beteiligen sich nur 19 Spieler. Bericht im nächsten SCHACHFREUND.





Schachfreunde-Vereinsmeisterschaft: Wiese vor Thurner. - Vereins-Jugendmeisterschaft: Oette vor J. Müller. - Vereins-Juniorenmeisterschaft: Wiese. - Vereins-Blitzmeisterschaft: Wiese vor Oette.

Mannschaftsturniere: - Württembergische Meisterschaft: Heidenheim. - Stuttgarter Pokalturnier: Stuttgarter Schachfreunde 1907. - Stuttgarter Blitzmeisterschaft: Bad Cannstatt.

Stuttgarter Jugendmeister 1953: Werner Frank.

Schlußstand des Turniers:

1.-2. Werner Frank	6 P.	Angerehm überraschten der Neuling
Hans Reichardt	6	Reichardt und der fünfzehnjährige
3.-4. Hans-Ulrich Höschke	5	Höschke, dagegen hätten wir dem
Eberhard Herter	5	Stadtmeisterschaftsspieler Herter
5.-7. Volker Schmidt	2	bestimmt mehr zugetraut. Um den
Manfred Stärk	2	Titel wurde ein Stichekampf ausgetra-
Walter Stärk	2	gen, den Frank 3:1 gewann. Die ersten
8. Ekehard Haak	0	Vier qualifizierten sich für die
		Bezirks-Jugendmeisterschaft. Alle

Teilnehmer gehören unserem Verein an.

Bezirks-Jugendmeisterschaft 1953.

1.-2. Frank	Stuttgarter Schachfreunde 1907	4	Frank und Rei-
Reichardt	Stuttgarter Schachfreunde 1907	4	chardt erwar-
3. Herter	Stuttgarter Schachfreunde 1907	3 1/2	ben sich hier
4. Jochemczyk	Eglosheim	2 1/2	die Teilnahme-
5.-6. Höschke	Stuttgarter Schachfreunde 1907	1/2	berechtigung
Lotger	Ludwigsburg	1/2	für die württ.
			Jugendmeisterschaft.

Der Fernschachkampf unseres Vereins gegen den Schachklub Ansbach endete 1:1 unentschieden. In beiden Partien gab Weiß im 21. Zuge auf, als Schwarz ein korrektes Figurenopfer brachte, ohne sich die Fortsetzung zeigen zu lassen.

Württembergische Jugendmeisterschaft 1953:

Ausgeglichene Spitzengruppe und Punktgleichheit.

Wie schon in den Vorjahren, so war auch heuer die Spielstärke in der Spitzengruppe der Württ. Jugendmeisterschaft ziemlich ausgeglichen, und auch diesmal gab es an der Spitze Punktgleichheit. Schlußstand:

1.-2. Werner Klein	Schwäbisch Gmünd 1872	6 1/2	aus 9
Siegfried Weber	Heidenheim	6 1/2	
3. Werner Frank	Stuttgarter Schachfreunde	6	
4.-5. Hans Reichardt	Stuttgarter Schachfreunde	5 1/2	
Hans Karl	Heilbronn 1951	5 1/2	
6. Richard Kohler	EBlingen	5	
7.-9. Hofmann/EBlingen, Schweickhardt/Futtlingen,			
Streicher/Ravensburg		je 4 1/2	
10. Schwarz/Böckingen		4	
11.-12. Reichold/Böckingen, Benedik/Ebingen		je 3 1/2	
13. Höld/Saulgau		2	
14. Kendel/Geislingen		1 1/2	

Nicht ganz unerwartet landeten Klein und der Süddeutsche Jugendmeister 1952 Weber an der Spitze. Weber hat seinen Platz verdient errungen, bei Klein half Fortuna ein bißchen nach. Werner Frank hielt sich recht ansprechend; mit etwas mehr Glück und Umsicht hätte es aber noch höher reichen können. Die Überraschung des Turniers war Hans Reichardt;

obwohl dies sein erstes stark besetztes Turnier war, vermochte er als einziger gegen Weber zu gewinnen. Von Karl und Zohler, die im letzten Jahr mit Oette und Kunert punktgleich auf Platz 1 gelandet waren, hatten wir mehr erwartet - aber die Gegner waren eben auch diesmal stark. Dies zeigen die 50 %, auf die die recht spielstarken Spieler Hofmann und Schweickhardt nur kamen. Den Stichkampf um den Titel gewann Weber sicher mit 1 1/2:1/2 Punkten.

Stuttgarter Blitzmeisterschaft 1953: Hans Schmid vor Schuster.

Als Vorturnier zur Südwestdeutschen Blitzmeisterschaft 1953 um den Ehrenpreis des Süddeutschen Rundfunks trug am 18. April der Bezirk Stuttgart seine Blitzmeisterschaft aus. Im Doppel-k.o.-System kämpften 62 Teilnehmer um die beiden Plätze, die zum Spielen eine Stufe höher berechtigten. Schließlich blieb Hans Schmid/Bad Cannstatt in 8 Partien ohne Punktverlust und wurde so Turniersieger vor Schuster/Bad Cannstatt, der nur gegen Schmid verlor. Um den dritten Platz gewann Heil/Hedelfingen die Stichpartie gegen Jansen/Zuffenhausen. - Mit 13 Teilnehmern war unser Verein einmal mehr am stärksten vertreten. Herter und J. Müller kamen von diesen unter die letzten acht; Oette schied eine Runde vorher aus. Die Sensation: Dr. Kellermann/1879 brachte es nur auf zwei Partien!

Verbandstag beschließt Oberliga-Einführung.

Beim Verbandstag des Schachverbandes Württemberg-Hohenzollern e.V. am 26. April in Tübingen konnte der Vorsitzende über eine erfreuliche Aufwärts-Entwicklung berichten. Von den 139 Vereinen wurden 16 im Jahre 1952 neu gegründet; von den 3100 Mitgliedern spielen mehr als zwei Drittel aktiv. Der Verband ist hinter Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden der viertgrößte in der Bundesrepublik. - Es wurde die Einführung einer Oberliga aus zehn (1953/54, später auf acht reduziert) Mannschaften und einer Landesliga aus zwei Gruppen zu je sechs Mannschaften beschlossen. In der Oberliga spielen 1953/54 Bad Cannstatt, Heidenheim, Heilbronn 1951, Ludwigsburg, Reutlingen, Stuttgart 1879, Stuttgarter Schachfreunde 1907, Untertürkheim, Stuttgart-Vaihingen und Zuffenhausen; in die Landesliga kommen Gmünd 1872, Göppinger Schachverein, Kirchheim/T-eck, Stuttgart 1879 II, Stuttgarter Schachfreunde 1907 II und der Schwarzwald-Vertreter (Gruppe A) sowie Bad Cannstatt II, Eßlingen, Feuerbach, Lauffen, Salach und Ulm (Gruppe B). Zum Verbands-Vorsitzenden wurde Münz/Gmünd wiedergewählt; Stellvertreter sind Cusnick/Ravensburg und Dr. Allgöwer/Stuttgarter Schachfreunde. Pressewart wurde Wiese/Stuttgarter Schachfreunde. Auf Grund der Beschlüsse des Verbandstages wurde auch im Bezirk Stuttgart der Abstieg aus der Bezirksklasse neu geregelt. Die beiden Viertplacierten blieben in der Klasse, die Fünftplacierten spielten um den Verbleib, wobei sich Kornwestheim mit 8 1/2:7 1/2 durchsetzte.

Schüler-Schachturnier des Arbeitsausschusses Stuttgarter Schüler.

Schlußstand der nach dem Alter zusammengesetzten Vergruppen:

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
1. J. Müller/SF07 6	1. Reichardt/SF07 7	1. MStark/SF07 7	1. Herterich/SF 8
2. Seebach/Eglsh. 5	2. Heuberger/SF07 6	2. Frank/SF 07 5,5	2. Höschele/SF 8
3. Zuck/SF 07 3,5	3. Jaenisch 6	3. Bitterlich/SF07 5	3. W. Schmid 6,5
4. Janßen 3	4. Haak/SF 07 3,5	4. VSchmidt/SF 07 4	4. Kaltenbach/SF 6
5. Schwarz 2	5. Taxis 3,5	5. Sigel/SF 07 3,5	5. H. Schmid 6
6. Schabel 1,5	6. Herdeg 2,5	6. Rademacher 2	6. Pfeil 3,5
7. Teufel 0	7. Schlüter 2,5	7. Engert/SF 07 1	7. Brett 3
	8. Seebold 2,5	8. Kersten 0	8. Wessel 2
	9. WStark/SF07 2,5		9. Baumhämml 1
			10. Reig 1

Nach den Ergebnissen der Vorgruppen wurden entsprechend der Spielstärke drei Hauptgruppen zusammengestellt. Schlußstand:

Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III	
1. Reichardt/SF 07	5	1. Sigel/SF 07	4,5	1. Brett	6,5
2. Heuberger/SF 07	4	2. H. Schmid	4	2. Seebold	6
3. Hörschele/SF 07	3,5	3. V. Schmidt/SF 07	3,5	3. W. Stärk/SF 07	6
4. M. Stärk/SF 07	3	4. W. Schmid	3	4. Herdeg	5
5. Jaenisché	3	5. Kaltenbach/SF 07	2,5	5. Engert/SF 07	5
6. Seebach/Eglosheim	1,5	6. Taxis	2,5	6. Schlüter	3,5
7. Herterich/SF 07	1	7. Schabel	1	7. Kersten	3
				8. Pfeil	1
				9. Reif	0

### Gleichstand in der Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1953.

1.-2. H. Schmid	Bad Cannstatt	12,5	Nach wochenlangem Ernst-an-Brust-Rennen kamen Titelverteidiger Schmid und der Deutsche Meister Schuster beide ungeschlagen an die Spitze der Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1953. Beide begannen wenig verheißungsvoll, gewannen aber immer noch die sogenannten verlorensten Stellungen. Hauptsächlich Schmid verbuchte eine ganze Anzahl von Zählern, die schon der Gegner zu haben glaubte.
Schuster	Bad Cannstatt	12,5	
3. Dr. Kellermann	Stuttgart 1879	10,5	
4. Herter	Schachfreunde	8	
5. Wiese	Schachfreunde	7,5	
6. Eichhorn	Stuttgart 1879	7	
7.-9. Oette	Schachfreunde	6,5	
OBwald	Stuttgart 1879	6,5	
Gauß	Vaihingen	6,5	
10.-11. Stolz	Schachfreunde	6	
Idler	Vaihingen	6	
12. Thurner	Schachfreunde	5,5	
13. Walliser	Zuffenhausen	5	
14. Kunert	Schachfreunde	4	
15. G. Müller	Untertürkheim	1	

Ein paar Mal zertrümmerten sie ihre Gegner allerdings auch in guten Partien - denn Glück hat auf die Dauer ja nur der Tüchtige, - Dr. Kellermann hatte seinen Platz schon Monate vor Turnierende fast sicher, als er bereits alle Partien beendet und nur gegen Schmid, Wiese und Thurner verloren hatte. Herters vierter Platz kommt überraschend. Aber von Platz 4 bis 14 knüpfte ein fast gleichwertiges Feld sich gegenseitig so viele Punkte ab, daß die nur 57 % dem 18-jährigen jüngsten Teilnehmer noch den 4. Platz einbrachten. Wiese kam mit etwas Glück noch über die 50% Schwelle; der zweitjüngste Spieler Eichhorn konnte als einziger aus dem Feld von Schuster etwas erben. Oette hat nach seinem dritten Platz im Vorjahr etwas enttäuscht, noch mehr trifft dies aber für den damals mit Schmid punktgleichen Vizemeister Walliser zu, der sich jetzt unter den vier Absteigern befindet. Daß sich auch unser Vereinsmeister Thurner in diesen Strudel verirrt, ist verwunderlich; Stolz konnte sich in einem großen Endspurt noch retten. Daß Kunert keine einzige Partie gewann, geht auf Konto "mangelnde Turnierhärte". Er muß noch viel lernen, wenn er erfolgreich wiederkehren will.

### Das 2. Wilhelm-Platz-Gedenkturnier in Ravensburg.

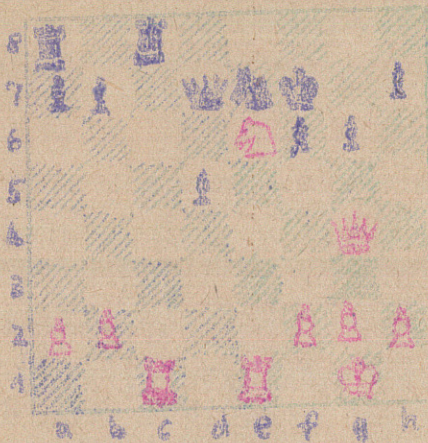
Zum zweitenmal beteiligten sich junge Spieler aus unserem Verein an einem in Oberschwaben durchgeführten Meisterturnier; auch diesmal können wir mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Die Tabelle:

1. Schuster	Bad Cannstatt	7	7. Feine Ravensburg	2,5
2. Adam	Traunstein	6	8. Stolz Schachfr. 07	1,5
3. Ehend	Zürich	5,5	9. Kübel Lindau	0,5
4. Diemer	Rastatt	5		
5.-6. Herter	Schachfreunde 1907	4		
Dr. Meyer	Mannheim	4		19





Stellung nach 20...g6



21. Se6-g5+!!  
Steinitz zaubert ein bewundernswürdiges Feuerwerk aufz. Brett.  
21. . . . . Kf7-e8  
22. Te1:e7:+! Ke8-f8  
Auf De7: folgt natürlich Tc8:+,  
auf 22....Ke7: aber 23. Te1f

Kd6 (Kd8? 24.Se6+ usw.) 24.  
Db4+ Kc7 (Tc5? 25.Te6+ usw.)  
25.Se6+ Kb8 26.Df4+ und Weiß  
gewinnt. Wie soll aber nun  
Weiß das Spiel fortsetzen, wo  
alle Figuren einstehen und ihm  
selbst Matt droht?

23. Te7-f7+! Kf8-g8  
24. Tf7-g7+! Kg8-h8  
Nach Kf8 gewinnt Sh7:+.  
25. Tg7:h7+! aufgegeben,  
es könnte noch folgen 25....  
Kg8 26.Tg7+ Kh8 (Kf8 27.Sh7+)  
27.Dh4+ Kg7: 28.Dh7+ Kf8 29.  
Dh8+ Ke7 30.Dg7+ Ke8 (Kd6 31.  
Df6:+ nebst Matt im nächsten  
Zuge) 31.Dg8+ Ke7 32.Df7+ Kd8  
33.Df8+ De8 34.Sf7+ Kd7 35.  
Dd6 matt. - Finis coronat opus!

Der Exweltmeister war 59 Jahre  
alt, als er diese Kraftleistung  
vollbrachte. Er äußerte sich ge-  
legentlich scherzhaft: "Obwohl ich  
alt bin, darf mir niemand den  
Finger in den Mund stecken, sonst  
beiße ich!"

Das Buch "100 preisgekrönte Schachpartien" erschien im Jahre 1952  
im Verlag Walter de Gruyter in Berlin und kostet kartoniert DM 6,80.  
Wenn es auch wegen seiner Beschränkung auf preisgekrönte Partien  
nicht alle schönsten Partien der Schachgeschichte bringen kann -  
wie viele von ihnen hatten keine Gelegenheit, einen Schönheitspreis  
zu gewinnen - so bringt es doch auf 136 Seiten eine Auswahl, die  
nachzuspielen ein Genuß ist. Stürmische Opferangriffe, feine Endspiele,  
Partien aus einem Guß und taktische Glanzstücke werden dem lernenden  
und dem erfahrenen Schachfreund viel Freude bereiten.  
Das Buch kann über unseren Verein im Ceissa-Ring mit 10% Rabatt be-  
stellt werden ebenso wie alle andere Schachliteratur.



**Achtung, richtiger Termin!**

Die Mannschaftskämpfe 1953/54 beginnen in der Bezirksklasse am  
20. September (3. Mannschaft und Junge Mannschaft I), in Oberliga,  
Landesliga und A-Klasse am 27. September (1., 2., 4. Mannschaft) und  
in der B-Klasse am 4. Oktober 1953 (2. Mannschaft und Junge Mannschaf-  
ten II und III). Terminen und weitere Termine veröffentlicht  
DER SCHACHFREUND im September.

Lieber Schachfreund, wenn in diesem Heft noch viele technische  
Mängel zu finden sind, so denke bitte daran, daß die Arbeit des  
Vervielfältigens für uns noch neu ist und erst gelernt sein will.  
Wir hoffen, daß es beim nächstenmale besser gehen wird.

Die Herausgeber.